



# Ergebnisbericht Leistungsschau Niederlande „Infrastrukturinvestitionen 2020-2030 mit den Schwerpunkten Brückenbau- und sanierung inklusive Leichtbautechnologien“

Vom 10.03. bis 12.03.2020 führte die AHK Niederlande, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), eine Leistungsschau zum Thema „Infrastrukturinvestitionen 2020-2030 mit den Schwerpunkten Brückenbau- und sanierung inklusive Leichtbautechnologien“ in den Niederlanden durch. Es handelte sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU. Ziel der Leistungsschau war es, die Leistungsfähigkeit Deutschlands sowie der teilnehmenden Unternehmen vor einem niederländischen Fachpublikum vorzustellen und Geschäftskontakte zu niederländischen Unternehmen und Organisationen aufzubauen.

Für die Reise hatten sich neun deutsche Unternehmen angemeldet. Aufgrund des COVID-19 Virus hatte ein Unternehmen eine Reisesperre und musste die Teilnahme 2 Tage vor der Leistungsschau absagen. Alle anderen 8 Unternehmen nahmen an der LS teil. Während einer eintägigen Fachkonferenz, der Deutsch-Niederländischen Fachkonferenz Brückenbau, konnten sich diese Unternehmen einem niederländischen Fachpublikum und den anwesenden Experten präsentieren. Darüber hinaus boten mehrere Netzwerkveranstaltungen sowie verschiedene Projektbesuche die Gelegenheit, wichtige Kontakte zu niederländischen Multiplikatoren, potentiellen Auftraggebern sowie zu führenden niederländischen Unternehmen der Branche zu knüpfen.



Zum Auftakt trafen sich die deutschen Teilnehmer zu einem Briefing in den Räumen des Spoorwegmuseums in Utrecht. Die Projektleiterin der AHK Niederlande gab erste Einblicke in das niederländische Geschäftsleben und die stellvertretende Projektleiterin veranschaulichte die niederländische (Brücken-) Infrastruktur. Die in den nächsten Jahren im Bereich Brückenrenovierung und -austausch anstehenden Herausforderungen sowie die geplante Herangehensweise wurden eindrücklich vom Abteilungsleiter „Instandsetzung und Wartung“ bei Rijkswaterstaat präsentiert.

Anschließend konnte die deutsche Delegation mit führenden niederländischen Vertretern der Brücken-, Bau- und Leichtbaubranche ein Round-Table Gespräch führen. Das Gespräch fand mit 20 führenden Experten statt, worunter Vertreter des niederländischen Verkehrsministeriums, Rijkswaterstaat, Leichtbauverbänden, Bauunternehmen, Brückenbauverbänden, etc. Es wurden Kooperationen mit Deutschland sowie Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen in den Niederlanden diskutiert.



Am Nachmittag boten zwei Projektbesuche spannende Einblicke in den niederländischen Brücken- und Leichtbausektor sowie Kontakte zu führenden Unternehmen der Branche. Während der Besichtigung der Botlek-Brücke – der größten Hubbrücke Europas, erbaut in Komplett-Fertigteil-Bauweise – veranschaulichte der Projektkoordinator des für den Bau der Brücke verantwortlichen Konsortiums A-Lanes, den einzigartigen Charakter dieses Pionierprojekts.

Der nächste Projektbesuch führte zum Viadukt über die A27 bei Utrecht, der weltweit längsten Automobilbrücke mit Leichtbauelementen. Der Geschäftsführer eines führenden niederländischen Herstellers von Leichtbaulösungen auf dem europäischen Markt – gab Auskunft über die hier angewandte Kombination von Leichtbau- und Stahlmodulen und beantwortete Fragen rund um die bereits umfassende Nutzung von Leichtbaumaterialien in den Niederlanden.

Der zweite Tag bildete mit der Deutsch-Niederländischen Fachkonferenz Brückenbau und -sanierung den Höhepunkt der Reise. Die Reise war gezielt als Mischung aus praxisnahen Projektbesuchen, einem Vortragsprogramm mit hochkarätigen Sprechern aus Deutschland und den Niederlanden sowie verschiedenen Netzwerkgelegenheiten für die Teilnehmer organisiert. 100 Teilnehmer hatten sich für die Fachkonferenz angemeldet. Aufgrund des COVID-19 Virus erhielt die AHK Niederlande an den 2 Tagen vor der Konferenz leider knapp 30 Abmeldungen bezugnehmend auf das Virus. Die Konferenz konnte dennoch mit 65 Teilnehmern durchgeführt werden und bot eine ideale Plattform für den deutsch-niederländischen Informationsaustausch und die weiterführende Planung von länderübergreifenden Kooperationen. Die Wichtigkeit eines deutsch-niederländischen Austausches zu diesem Thema betonte auch die Generaldirektorin von Rijkswaterstaat, der für den Bau und die Instandhaltung der niederländischen Infrastruktur verantwortlichen Behörde. Sie betonte das Ausmaß der Herausforderung, vor der die Niederlande hinsichtlich der Erhaltung der nationalen Infrastruktur stehen und rief zu einer verstärkten deutsch-niederländischen Zusammenarbeit auf. Die praktische Relevanz einer solchen Zusammenarbeit wurde eindrücklich durch die Firmenpräsentationen der Teilnehmer der deutschen Delegation verdeutlicht. Vor einem niederländischen Fachpublikum präsentierten sie die aktuellen Innovationen aus Deutschland. Das anwesenden Fachpublikum stellte viele Fragen und bei einem anschließenden Netzwerk Mittagessen gab es ausreichend Zeit in bilateralen Gesprächen mögliche Kooperationen zu besprechen.

Die Teilnehmer der deutschen Delegation nahmen die Informationen und Kontakte aus der Reise zum Anlass, konkrete Pläne zu fassen, um ihre Geschäftsaktivitäten in den Niederlanden aufzubauen und zu intensivieren. Diese reichten von der Erkenntnis der Notwendigkeit eines niederländischen Geschäftspartners bis hin zur Vereinbarung von Folgeterminen. Auch wurde von deutschen und niederländischen Konferenzteilnehmern der Wunsch nach einer Folgeveranstaltung laut.



## Kontakt

Deutsch-Niederländische Handelskammer - [www.dnhk.org](http://www.dnhk.org)

Bildnachweis: Deutsch-Niederländische Handelskammer